

Hochrangige Koordinierungsgruppe „KI-Normung und Konformität“ gegründet

Neue Impulse für die Spielregeln der Künstlichen Intelligenz

Berlin/Frankfurt am Main, 17.05.2021. Seit Herbst 2020 zeigt die Normungsroadmap KI Normungs- und Standardisierungsbedarfe sowie Handlungsempfehlungen rund um Künstliche Intelligenz auf, um die deutsche Wirtschaft im internationalen Wettbewerb um die besten Lösungen und Produkte im Bereich der Künstlichen Intelligenz zu stärken. Eine neu gegründete KI-Koordinierungsgruppe soll die konkrete praktische Umsetzung der Empfehlungen gezielt vorantreiben und die zugehörigen Arbeiten bündeln und koordinieren. Die von der Bundesregierung, vertreten durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), eingesetzte Gruppe versteht sich für normungs- und standardisierungsrelevante Aspekte von KI als der Ort der Koordination, des Gedankenaustauschs und der Partizipation für die gesamte KI-Landschaft in Deutschland. Sie löst die Steuerungsgruppe ab, die die Erarbeitung der Roadmap bisher geleitet hatte.

Effiziente Vernetzung der Akteure

„Die Spielregeln für die Künstliche Intelligenz werden heute geschrieben. Normen und Standards spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Sie sorgen für Interoperabilität und Vertrauen in KI-Systeme und machen so ‘KI - Made in Germany’ möglich“, erklärt Stefan Schnorr, Abteilungsleiter Digital- und Innovationspolitik, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie. „Um die deutsche Position im internationalen Wettbewerb zu verbessern, braucht es eine effiziente Vernetzung aller relevanten Akteure.“ Die neue Koordinierungsgruppe ist dementsprechend breit ausgerichtet. Mit Vertretern aus Wirtschaft, öffentlicher Hand, Wissenschaft und Zivilgesellschaft bringt sie alle für KI relevanten Bereiche an einen Tisch.

Normungsroadmap KI umsetzen und weiterentwickeln

Die Koordinierungsgruppe wird dazu beitragen, die Handlungsempfehlungen der Normungsroadmap KI umzusetzen, indem sie Initiativen anregt, die beteiligten Parteien koordiniert sowie die nationale und internationale Zusammenarbeit anstößt. „Wir arbeiten bereits mit Hochdruck daran, die Ergebnisse der Roadmap möglichst schnell praktisch umzusetzen und so innovationsfreundliche Bedingungen für diese Technologie zu schaffen“, sagt Christoph Winterhalter, Vorstandsvorsitzender von DIN. Geplant sind unter

DIN
Julian Pinnig
DIN e.V.
Saatwinkler Damm 42/43
13627 Berlin
Tel.: +49 30 2601-2810
E-Mail: julian.pinnig@din.de

VDE
Melanie Unseld
Pressesprecherin
VDE Verband der Elektrotechnik
Elektronik Informationstechnik e. V.
Stresemannallee 15
60596 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 6308-461
E-Mail: melanie.unseld@vde.com

anderem Leuchtturmprojekte wie eine Umsetzungsinitiative zur Prüfung und Zertifizierung von KI-Systemen. Ab Herbst 2021 soll dann auch die Normungsroadmap KI selbst weiterentwickelt werden. „Im Fokus werden dabei neue Schwerpunktthemen stehen, außerdem werden neue Stakeholder ihre Perspektive einbringen“, erklärt Michael Teigeler, Geschäftsführer der DKE.

Impulse für die gesellschaftliche Diskussion

Die Koordinierungsgruppe will sich bei ihrer Arbeit auch verstärkt in die gesellschaftliche Diskussion zum Thema einbringen und Empfehlungen zu wichtigen innovations- und gesellschaftspolitischen Entwicklungen sowie zum KI-Standort Deutschland geben. Ziel ist es dabei auch, konkrete Impulse und Beiträge für die Gestaltung des europäischen Ordnungsrahmens zu geben.

Die Normungsroadmap KI wurde im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi) vom Deutschen Institut für Normung e.V. (DIN) und der Deutschen Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (DKE) erarbeitet. Gemeinsam mit rund 300 Fachleuten aus allen gesellschaftlichen Bereichen wurde erstmals umfassend der Status Quo analysiert sowie Bedarfe für Normen und Standards rund um Künstliche Intelligenz aufgezeigt. Die Roadmap trägt damit zur KI-Strategie der Bundesregierung bei, denn Normen und Standards sind die Basis für Interoperabilität, Nutzerfreundlichkeit und Vertrauen in die Technologie.

Mitglieder der neuen KI-Koordinierungsgruppe sind:

Teilnehmende der politisch verantwortlichen Ressorts	
Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	Stefan Schnorr
Bundesministerium für Arbeit und Soziales	Dr. Julia Borggräfe
Bundesministerium für Bildung und Forschung	Prof. Ina Schieferdecker
Teilnehmende der technologischen KI-Forschung	
Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz	Prof. Jana Koehler
Fraunhofer IAIS	Prof. Stefan Wrobel
Plattform Lernende Systeme	Prof. Wolfgang Wahlster



PRESSEINFORMATION

Teilnehmende aus Gesellschaft und Ethik	
Verbraucherzentrale Bundesverband	Jutta Gurkmann
IG Metall	Detlef Gerst
Superrr Lab	Julia Kloiber
Teilnehmende aus Industrie und Wirtschaftsverbände	
Bitkom	Dr. Wolfgang Hildesheim (IBM)
eco Verband der Internetwirtschaft	Alexander Rabe
KI Bundesverband	Dr. Tina Klüwer
ZVEI - Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie	N.N.
Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau / Verband der Automobilindustrie	Dr. Christoph Peylo (Bosch)
Verband der TÜV	Dr. Joachim Bühler
Deutscher Industrie- und Handelskammertag	Dr. Volker Treier
Teilnehmende der Standardisierungsorganisationen und Gremien	
DIN Deutsches Institut für Normung	Christoph Winterhalter
Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE	Prof. Dieter Wegener
Ständige Gäste	
Plattform Lernende Systeme	Dr. Johannes Winter

Weitere Informationen zur Normungsroadmap KI finden Sie [hier](#).



PRESSEINFORMATION

Über DIN

Das Deutsche Institut für Normung e.V. (DIN) ist die unabhängige Plattform für Normung und Standardisierung in Deutschland und weltweit. Als Partner von Wirtschaft, Forschung und Gesellschaft trägt DIN wesentlich dazu bei, die Marktfähigkeit von innovativen Lösungen durch Standardisierung zu unterstützen – sei es in Themenfeldern rund um die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft oder im Rahmen von Forschungsprojekten. Rund 36.000 Experten aus Wirtschaft und Forschung, von Verbraucherseite und der öffentlichen Hand bringen ihr Fachwissen in den Normungsprozess ein, den DIN als privatwirtschaftlich organisierter Projektmanager steuert. Die Ergebnisse sind marktgerechte Normen und Standards, die den weltweiten Handel fördern und der Rationalisierung, der Qualitätssicherung, dem Schutz der Gesellschaft und Umwelt sowie der Sicherheit und Verständigung dienen. DIN vertritt die deutschen Interessen im Europäischen Komitee für Normung (CEN) und in der Internationalen Normungsorganisation (ISO). Weitere Informationen unter www.din.de.

Über VDE DKE

Die vom VDE getragene DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik in DIN und VDE (VDE DKE) ist die Plattform für rund 9000 Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung zur Erarbeitung von Normen, Standards und Sicherheitsbestimmungen für die Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik. Normen unterstützen den weltweiten Handel und dienen u. a. der Sicherheit, Interoperabilität und Funktionalität von Produkten und Anlagen. Als Kompetenzzentrum für elektrotechnische Normung vertritt die DKE die Interessen der deutschen Wirtschaft in europäischen (CENELEC, ETSI) und internationalen Normenorganisationen (IEC). Darüber hinaus erbringt die DKE umfangreiche Dienstleistungen rund um die Normung und das VDE Vorschriftenwerk. Mehr Informationen unter www.dke.de.